



Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerpräsidentin des Saarlandes

Zur Person

Jahrgang 1962, verheiratet, drei Kinder
wohnhaft in Püttlingen, Saarland

Erdverbunden und zielstrebig: Ihr Aufstieg in der CDU

Annegret Kramp-Karrenbauer ist 18, als sie der CDU beitrifft, und 22, als sie in den Stadtrat ihrer Heimatstadt Püttlingen gewählt wird, dem sie bis 2011 angehört. Nach ihrem Studium der Rechts- und Politikwissenschaft in Trier und Saarbrücken (Abschluss: Magistra Artium in Politikwissenschaft und Öffentlichem Recht) ist sie von 1991 bis 1998 Grundsatz- und Planungsreferentin der CDU Saar und rückt zum 1.3.1998 für Klaus Töpfer in den Bundestag nach, dem sie bis zur Wahl im Herbst 1998 angehört.

Seit 1999 ist Annegret Kramp-Karrenbauer Abgeordnete des Saarländischen Landtags, wo sie unter anderem als parlamentarische Geschäftsführerin der CDU-Landtagsfraktion fungiert. Im gleichen Jahr übernimmt sie für 13 Jahre den Vorsitz der Frauen-Union im Saarland; seit 2001 ist sie stellvertretende Bundesvorsitzende der Frauen-Union.

2003 wird sie zur stellvertretenden Vorsitzenden der CDU Saar und 2011 zu deren Landesvorsitzenden gewählt. Seit 2010 ist sie gewähltes Mitglied im Bundespräsidium der CDU.

Erfahrene Ministerin und erste Ministerpräsidentin des Saarlandes

Im Jahre 2000 wird sie von Ministerpräsident Peter Müller zur ersten Innenministerin in Deutschland berufen. Dabei gibt sie von 2000 bis 2007 wichtige Impulse zur besseren Integration von Zuwanderern und zur Terrorismusbekämpfung. Als Vorsitzende der Sportministerkonferenz betreibt sie erfolgreich die Gründung der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA).

In ihrer anschließenden zweijährigen Amtszeit als Kultusministerin reformiert sie das Regelabitur nach acht Jahren (G8) und baut parallel eine durchlässige Säule für das Abitur nach neun Jahren (G9) auf. Zur Entlastung vor allem kinderreicher Familien führt sie im Saarland die Schulbuchausleihe ein. Als Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport von 2009 bis 2011 gilt ihr Schwerpunkt schließlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Als seinerzeit dienstälteste Ministerin des Saarlandes wird sie am 10. August 2011 von der schwarz-gelb-grünen Koalition im Landtag zur ersten Ministerpräsidentin des Saarlandes gewählt und übernimmt damit zugleich auch das Justizressort. Am 6. Januar 2012 beendet sie die Koalition.

Nach den Neuwahlen im März wird sie am 9. Mai 2012 abermals zur Ministerpräsidentin gewählt, nun in einer Großen Koalition. Zugleich verantwortet sie im neuen Kabinett die Geschäftsbereiche Wissenschaft, Forschung und Technologie.

Die Legislaturperiode ist von den Bemühungen um die Sicherung der Eigenständigkeit des Landes geprägt. Die von Annegret Kramp-Karrenbauer geführte Landesregierung verfolgt hierbei eine verlässliche, aber auch konsequente Konsolidierungs- und Haushaltspolitik, wobei der Sparkurs von intensiven Gesprächen mit Gewerkschaften, Personal- und Interessensvertretungen begleitet wird.

Dank einer umsichtigen Verhandlungsführung vertritt die Ministerpräsidentin bei der Regelung der künftigen Bund-Länder-Finanzbeziehungen erfolgreich die Interessen ihres Landes, wobei insbesondere der saarländische Vorschlag zum horizontalen Finanzausgleich letztlich einen Durchbruch bei den Verhandlungen ermöglicht.

Nach den Landtagswahlen im März 2017 wählt der Landtag des Saarlandes Annegret Kramp-Karrenbauer am 17. Mai 2017 erneut zur Ministerpräsidentin. Die schwarz-rote Koalition wird fortgeführt; weiterhin bleibt Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer zugleich auch Wissenschaftsministerin.

Bevollmächtigte für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit

Von 2011 bis 2014 ist Annegret Kramp-Karrenbauer Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit. Als überzeugte Europäerin füllt sie dieses Amt gerade in Zeiten wachsender Europaskepsis mit ganzer Leidenschaft aus. Als Bevollmächtigte für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen legt sie besonderes Augenmerk auf den Bereich der beruflichen Bildung. Während ihrer Amtszeit gelingt es erstmals, gemeinsame deutsch-französische Ausbildungszweige einzurichten.

Anschließend übernimmt sie im März 2015 im Auftrag des Deutsch-Französischen Ministerrats gemeinsam mit dem ehemaligen Premierminister Jean-Marc Ayrault die Leitung einer bilateralen Projektgruppe, die sich mit den Themen Integration, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Sicherheit und Bekämpfung von Intoleranz befasst.

Im Rahmen des 18. Deutsch-Französischen Ministerrats legen beide im April 2016 ihren „Bericht zur Förderung der Integration in unseren Gesellschaften“ vor, der zahlreiche konkrete Vorschläge und Projektideen enthält. Hierzu zählt u.a. die Einrichtung des Deutsch-Französischen Integrationsrates, dem Annegret Kramp-Karrenbauer ab der konstituierenden Sitzung im Oktober 2017 angehört.

Frankreichstrategie

Auch als Ministerpräsidentin betont Kramp-Karrenbauer immer wieder die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit – insbesondere als Chance für die Zukunftsfähigkeit und Eigenständigkeit des Saarlandes – und handelt dementsprechend. Anfang 2014 formuliert die von ihr geführte Landesregierung eine umfassende Frankreichstrategie, mit deren Hilfe das Saarland zugleich als Brücke nach Deutschland und als Tor zu Frankreich unentbehrlich werden soll. Unter Einbeziehung aller (zivil)gesellschaftlichen Kräfte wird die historisch gewachsene Frankreichkompetenz unter anderem dazu genutzt, Französisch binnen einer Generation als zweite Umgangs- und Bildungssprache im Saarland zu etablieren. Damit es nicht bei Absichtserklärungen bleibt, stellt die Regierung Kramp-Karrenbauer ein Jahr später mit der „Feuille de route“ einen Fahrplan vor, der für 2015 und 2016 konkrete Zielvorgaben in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Politik, Bildung, Forschung, Sicherheit sowie Sozial- und Gesundheitswesen formuliert. Im September 2016 wird die „Feuille de route II“ für die Jahre 2017 – 2019 beschlossen.

Ehrungen und Auszeichnungen (Auswahl):

2008: Ehrenzeichen des Technischen Hilfswerks in Silber

2014: Commandeur de l'Ordre des Palmes académiques (Komtur des „Palmes académiques“-Ordens)

2015: Orden wider den tierischen Ernst des Aachener Karnevalsvereins

2015: Elsie-Kühn-Leitz-Preis der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa

2016: Officier de l'Ordre national de la Légion d'honneur (Offizier des nationalen Ordens der französischen Ehrenlegion)

2017: Goldenes Coeur de l'Europe des Pierre-Pfimlin-Symposiums

2017: SignsAward17 der Weimer Media Group als politische Zeichensetzerin des Jahres

Ferner ist Annegret Kramp-Karrenbauer seit 2015 Präsidentin des Deutschen Volkshochschulverbands (DVV) sowie Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZDK), des Senats der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, des Stiftungsrates der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS). Sie ist außerdem Schirmherrin der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz.